

# Der schönste Weihnachtsbaum weitherum

**Weihnachten** Rottannen, Weisstannen, Blautannen: Auf ihre prächtigen Weihnachtsbäume sind Gemeinden mächtig stolz. Der Schönste stehe in Lengnau, behauptet Gemeindepräsident Max Wolf. Doch stimmt das?

Brigitte Jeckelmann

Eine Tanne ziert das Wappen von Lengnau. Kein Wunder, ist Lengnau Gemeindepräsident Max Wolf besonders stolz auf die mächtige Rottanne, die neben dem Gemeindehaus wächst. Über zehn Meter hoch ist sie, mit buschigen, geschwungenen Ästen und jedes Jahr während der Festtage für Wolf «der schönste Weihnachtsbaum weitherum», ist er überzeugt. Dann hängt eine Lichterkette an ihr, schlicht und gerade deshalb für den Gemeindepräsidenten speziell.

Die Tanne stammt aus dem Bürgerwald und ist eine Spende der Burgergemeinde. Wolf erinnert sich noch genau daran, wie man sie vor gut 20 Jahren aus dem Wald geholt und neben dem Gemeindehaus eingepflanzt hat. Damals sei es noch ein schmales Bäumchen gewesen, etwa zweieinhalb Meter lang.

Der Standort behagt der Tanne offenbar: Dass ihr genügend Fläche zur Verfügung steht und die Erde nicht zubetoniert ist, mag dazu beigetragen haben, dass sie zügig gewachsen ist. Und vielleicht ist sich die Tanne ihrer Bedeutung als Wappensymbol von Lengnau auch bewusst, mutmasst Jonas Walther, Förster der Burgergemeinde, mit einem Lachen. Gerade auch, weil der Baum so

viel Platz hat, wachse er gleichmässig und buschig, sagt er. Pflege brauche er keine, höchstensfalls bekomme er an heissen Tagen zusätzlich Wasser.

## Derselbe Baum für jedes Jahr

Als Weihnachtsbaum hat die Lengnauer Tanne mehrere Vorteile: Die Gemeinde muss keinen Baum fällen, spart dabei Kosten und die Tanne wird von Jahr zu Jahr prächtiger.

Der Lengnauer Weihnachtsbaum stellt diesbezüglich eine Ausnahme dar. Andere Gemeinden holen ihre Bäume jeweils aus dem Wald oder aus einem Garten, wo sie aus verschiedenen Gründen wegmüssen. Inzwischen wissen viele Privatleute mit einem solchen Baum im Garten, dass sie sich an den Energie Service Biel (ESB) wenden und ihn als Weihnachtsbaum anbieten können. Der Deal dabei: Wenn die Fachleute des ESB den Baum als geeignet erachten, organisieren sie spezialisierte Firmen, die den Baum fällen und abtransportieren. Das kostet die Besitzer nichts und die Gemeinde bekommt den Baum gratis.

Ein Beispiel dafür ist der Bieler Weihnachtsbaum auf dem Zentralplatz, der dieses Jahr aus einem Garten in Port stammt, wie Peter Kissling sagt, der Kommunikationsleiter des ESB. Es



Die Tanne neben dem Gemeindehaus in Lengnau wird jedes Jahr zum Weihnachtsbaum. Patrick Weyeneth

## Weihnachtswettbewerb

Jeder **Weihnachtsbaum hat eine eigene Geschichte**. Welche steckt hinter Ihrem? Senden Sie uns Fotos Ihres Baums – es muss nicht zwingend eine Tanne sein – und ein paar Worte zur Story dahinter. Angesprochen sind sowohl Privatpersonen als auch Gemeinden. **Wir prämiieren die zehn schönsten Bäume** mit der originalsten Geschichte. *bjg*

**Info:** Texte und Bilder schicken Sie bitte bis am 27. Dezember an [region@bielertagblatt.ch](mailto:region@bielertagblatt.ch) oder per Post an Redaktion Bieler Tagblatt, Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel mit dem Vermerk «Weihnachtsbaum»

handelt sich um eine 33 Jahre alte Blautanne. Ihre Wurzeln seien aus dem Garten unter die Quartierstrasse hinausgewachsen und drohten, diese anzuheben, sagt Kissling.

Die Beleuchtung fertigt jeweils ein Künstler aus der Umgebung an. Dieses Jahr habe man sich für das Thema Sterne entschieden, sagt Kissling. Diese sind aus Milchplexiglas mit Lampen drin. Nach den Festtagen verkaufe man die Beleuchtung und verwende den Erlös für einen guten Zweck. Diesmal aber, sagt Kissling, «werden wir sie leicht ver-

ändern lassen und nächstes Jahr wieder verwenden».

## Grösster Wunsch erfüllt

Auch Aarberg greift auf private Anbieter zurück, wenn sich eine geeignete Gelegenheit bietet. An eine erinnert sich Bauverwalter Marc Lehmann besonders gerne: «Der grösste Wunsch einer älteren Dame war, dass die Tanne in ihrem Garten einst als Weihnachtsbaum das Stedli erleuchten werde.» Ein Jahr vor ihrem Tod sei ihr Wunsch in Erfüllung gegangen. «Die Freude der Frau werde ich nie vergessen», sagt Lehmann. Die stolze Weisstanne, die neben der Kirche steht, stammt dieses Jahr aber aus dem Bürgerwald. Der Förster, der den Wald gut kenne, habe ihn ausgewählt, sagt Lehmann.

Wenn die Festtage vorüber sind, hat es Lengnau am einfachsten: Die Werkhofmitarbeiter hängen die Lichterkette einfach wieder ab, die Tanne steht als Wahrzeichen das ganze Jahr über neben dem Gemeindehaus.

Die Weihnachtsbäume in Aarberg und Biel hingegen enden grösstenteils im Häcksler. Aarberg verwendet die Äste noch weiter als Deckkäste für Blumenbeete, und den Stamm zersägen die Mitarbeiter des Werkhofs zu Brennholz. Die Holzschnitzel aus dem Bieler Baum landen in der Fernwärmeanlage.